

15. bis 21. Februar 2008: Weiterhin meist sonniges Hochdruckwetter und verbreitet geringe Lawinengefahr, vermehrt Gleitschneelawinenabgänge

Freitag, 16.02. bis Dienstag 19.02.: Sonne pur, günstige Verhältnisse

Das Hochdruckgebiet, das bereits in der letzten WinterAktuell-Periode vorherrschte, blieb weiterhin wetterbestimmend. Am Freitag, 15.02. und Samstag, 16.02. lag im Tessin eine hochnebelartige Bewölkung mit einer Obergrenze bei 1800 bis 2000 m. Ansonsten war das Wetter bis Dienstag, 19.02. sonnig. Aufgrund der trockenen Luft war die Fernsicht sehr gut (Abbildung 1 und 2).

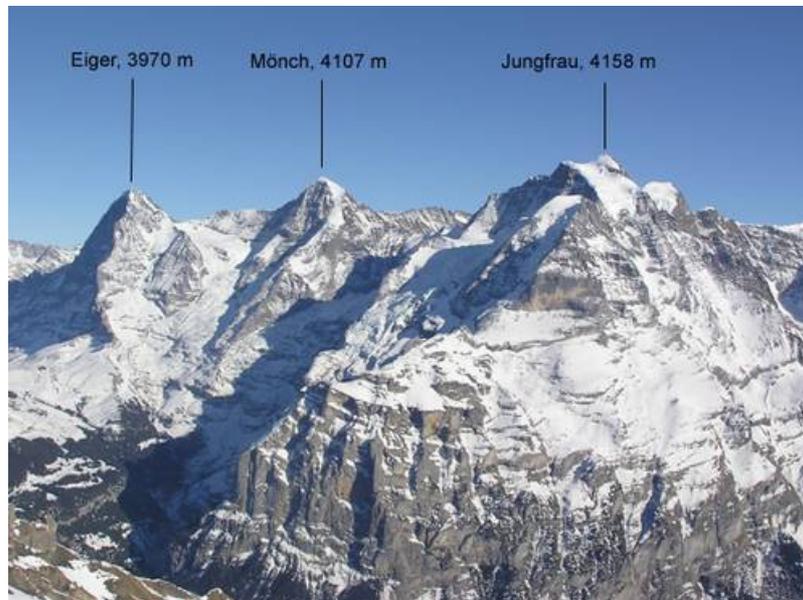


Abb. 1: Blick vom Schilthorn auf das Berner Dreigestirn - Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Luft war sehr trocken und die Sicht somit sehr klar (Foto: SLF/H.-J. Etter, 18.02.2008).

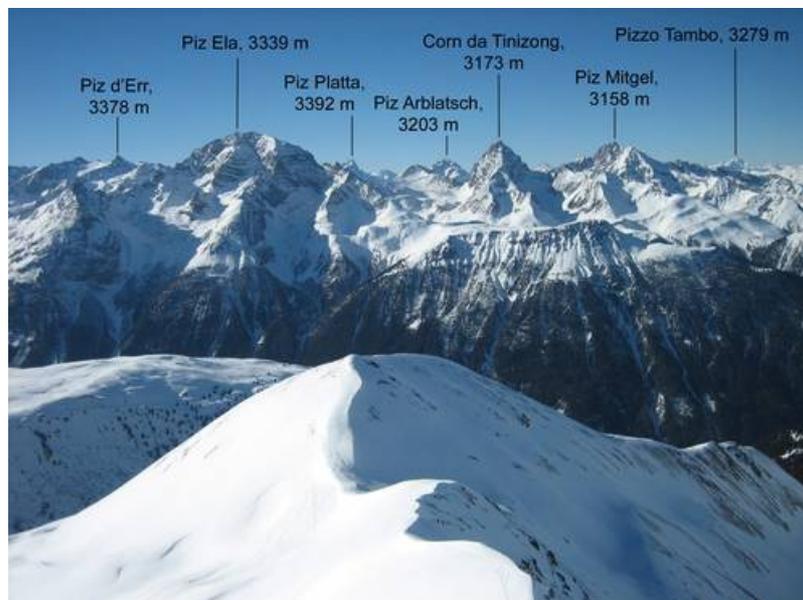


Abb. 2: Auch in Graubünden war die Fernsicht uneingeschränkt: Blick vom Monsteiner Büelenhorn, GR auf die Berge Mittelbündens (Foto: SLF/B. Zweifel, 19.02.2008).

Ausgezeichnete Tourenbedingungen, verbreitet geringe Lawinengefahr

Es herrschten weiterhin sehr gute Tourenbedingungen. An Schattenhängen blieb der Schnee pulvrig und an Sonnehängen lag eine Kruste, die vielerorts am Morgen tragfähig war und im Tagesverlauf aufweichte. Die Lawinengefahr war meist gering (Stufe 1). Am Freitag, 15.02. und Samstag, 16.02. wurde die Lawinengefahr in den innerlapinen Gebieten Graubündens noch als "mässig" (Stufe 2) eingestuft. Dies aufgrund des schlechten Schneedeckenaufbaus mit schwachen Schichten in der Schneedecke (Gefahrenverlauf). Mit der aufbauenden Schneenumwandlung wurde der Schnee an Schattenhängen immer lockerer und so wurden beim Skifahren immer öfter Lockerschneerutsche ausgelöst. Diese sind zwar in der Regel harmlos (Abbildung 3), können aber im extremen Steilgelände zum Mitreissen und Abstürzen führen.



Abb. 3: Lockerschneerutsche an einem Nordhang an der Stelli, Fondei, GR (Foto: SLF/R. Meister, 17.02.2008).

Gleitschneelawinen

Wie schon oft diesen Winter wurde das Schneegleiten wieder aktiver. Vor allem an steilen Südost- über Süd- bis Südwesthängen gingen neue Fischmäuler auf und es lösten sich auch einzelne Gleitschneelawinen (Abbildung 4 und 5).

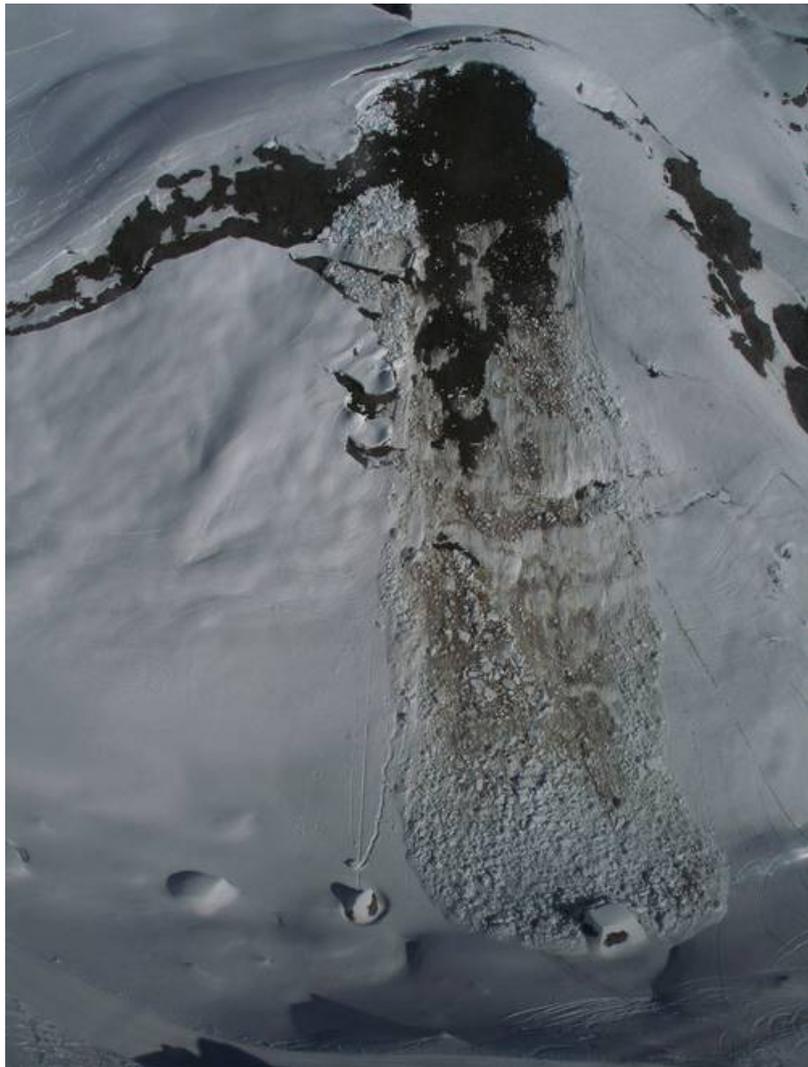




Abb. 4 und 5: Gleitschneelawinen an Südhängen im Gebiet Montana, VS. Die Gleitschneelawinen bereiteten den Pisten-Sicherungsdiensten oft Sorgen, weil sie unberechenbar zu jeder Tages- oder Nachtzeit abgingen (Foto: F. Meyer, 20.02.2008).

Oft wiesen offene Fischmäuler auf die Gefahr hin (Abbildung 6). Vor allem bei kurzzeitigen Temperaturwechseln, also am Morgen oder am Abend wurden viele Gleitschneelawinenabgänge beobachtet. Die Gefahr bleibt aber unberechenbar. Dem Schneesportler wird empfohlen, sich nicht unnötig lange Zeit in Zonen mit offenen Gleitschneerissen (Fischmäulern) aufzuhalten beziehungsweise in exponiertem Gelände diese Stellen zu meiden.



Abb. 6: Fischmäuler im Gebiet First, Grindelwald, BE als unübersehbarer Hinweis auf die bestehende Gleitschneelawinengefahr. "Wann kommt die Lawine?" bleibt die grosse Frage (Foto: SLF/H.-J. Etter, 19.02.2008).

Mittwoch, 20.02. und Donnerstag, 21.02.: Oft bewölkt, im Nordosten leichter Schneefall

Die Hochlage, die seit dem 07.02. wetterbestimmend war, ging am Mittwoch, 20.02. zu Ende. Eine schwache Störung erreichte aus Nordwesten die Schweizer Alpen, brachte verbreitet Bewölkung und im Norden geringe Niederschläge (vgl. Abbildung 7).

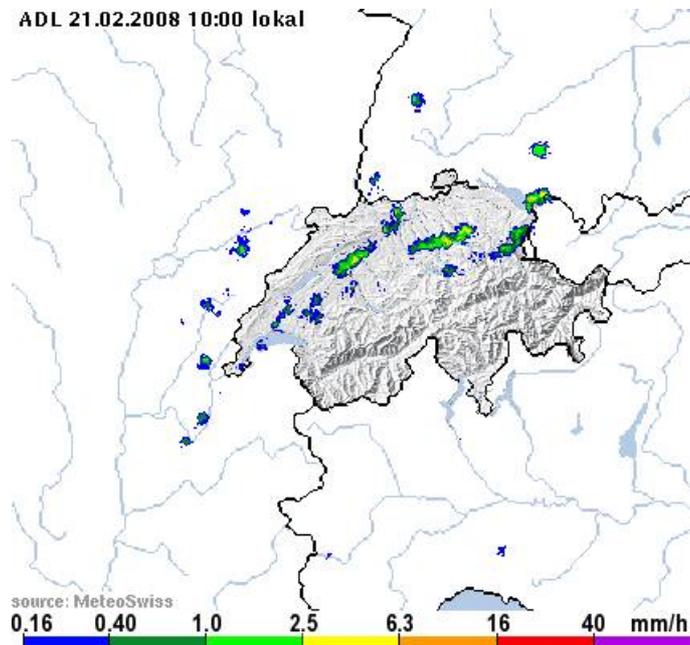


Abb. 7: Das Radarsignal zeigte am Donnerstag, 21.02. schwache Niederschläge auf der Alpennordseite.

Bis Donnerstag Abend fielen oberhalb von rund 1600 m am Alpennordhang rund 5 bis 10 cm Schnee. Im Wallis und in Graubünden waren es nur wenige Zentimeter. Am zentralen und östlichen Alpennordhang stieg die Lawinengefahr in Kammlagen leicht an (Gefahrenverlauf).

Lawinenauslösungen

Erwartungsgemäss wurden bei dieser günstigen Lawinensituation kaum Lawinen durch Schneesportler ausgelöst. Trotzdem bedeutet geringe Lawinengefahr nicht, dass Lawinenauslösungen unmöglich sind. Eine mittlere Lawine wurde am Dienstag, 19.02. am Baslersch Chopf im Flüelatal, GR durch zwei Snowboarder ausgelöst (vgl. Abbildung 8). Die Lawine riss bis in tiefere Schichten in der Schneedecke und nahm ein beträchtliches Ausmass an. Glücklicherweise wurden die Snowboarder nicht erfasst.



Abb. 8: Lawinenauslösung am 19.02. im sehr steilen Nordosthang des Baslersch Chopf. Anriss auf rund 2550 m, Lawine rund 50 m breit und etwa 500 m lang (Foto: SLF/M. Oberhammer, 20.02.2008).

Entwicklung der Schneedecke

Die Entwicklung der Schneedecke war stark durch das anhaltend sonnige, eher kalte Hochdruckwetter geprägt. An steilen Sonnenhängen bildete sich an der Schneeoberfläche eine Kruste. Diese war meist nur an Südhängen tragfähig, an Südost- und Südwesthängen eher brüchig. In den Expositionen West über Nord bis Ost unterlag die Schneedecke der aufbauenden Schneumwandlung. Vor allem die oberen Schneeschichten wurden dadurch immer lockerer und griesig. Dadurch wurde die Lawinensituation günstiger. Verhärtete Schichten, die v.a. in den inneralpinen Regionen auf schwachen Schichten im unteren Teil der Schneedecke lagen wurden ebenfalls lockerer und konnten daher keine Spannungen (z.B. durch Schneesportler verursacht) mehr übertragen. Bruchausbreitungen waren daher immer unwahrscheinlicher - aber trotzdem vereinzelt noch möglich, wie die oben beschriebene Lawine zeigt. Am Alpennordhang zeigte die Schneedecke nach wie vor einen günstigen Aufbau (Abbildung 9).

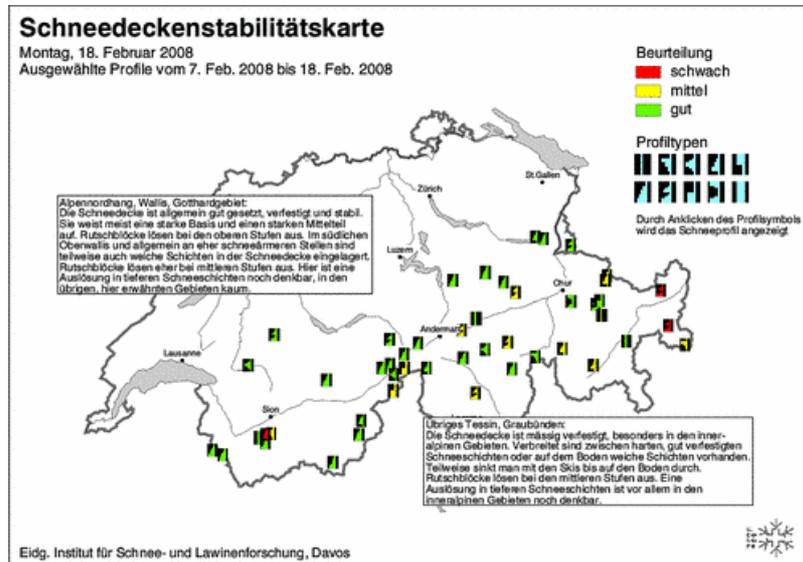


Abb. 9: Schneedeckenstabilitätskarte vom 18.02.

Bildgalerie



Dieses Schneeprofil (Profilstelle oben beim Anfang der Spur) auf 2770 m an einem Osthang im Val S-charl, Unterengadin, GR zeigte einen schlechten Schneedeckenaufbau und beim Rutschblocktest glitt eine 55 cm mächtige Schicht bei Stufe 3 (Wippen) ab. Trotzdem war der Hang wahrscheinlich kaum lawinengefährdet, weil Bruchausbreitungen sehr unwahrscheinlich waren (Foto: J. Kindschi, 16.02.2008).



Vor allem in Tallagen wie hier bei Monbiel oberhalb von Klosters, GR bildete sich Oberflächenreif (Foto: SLF/M. Ulmer, 17.02.2008).



Nun konnte auch das extreme Steigelände angepackt werden. Mit einem Pickel ausgerüstet befuhr dieser Snowboarder eine nordseitigen Rinne am Lauizughorn, südöstlich von Klosters, GR (Foto: M.S., 17.02.2008).



Gleitschneerutsch bei der Strassberger Alp, Fondei, GR an einem Südosthang auf rund 2000 m (Foto: SLF/R. Meister, 17.02.2008).



Eiger im Abendlicht (Foto: SLF/H.-J. Etter, 18.02.2008).



Normalerweise Lawinenanrissgelände, bei so günstigen Verhältnissen Skigelände. Abfahrt durch die Breitrüfi im Landwassertal, GR (Foto: SLF/M. Oberhammer, 19.02.2008).



Pulverschnee an einem Nordwesthang auf 1300 m, ebenfalls in der Breitrüfi im Landwassertal (Foto: SLF/B. Zweifel, 19.02.2008).



Joie pour les alpinistes: Aiguille du Chardonnet 3824 m, VS, arête Forbes, éperons Migot, goulotte Charlet-Bettembourg, (Photo: J.-L. Lugon, 19.02.2008).



Fischmaul im Firstgebiet oberhalb von Grindelwald, BE (Foto: SLF/H.-J. Etter, 19.02.2008).



An abgeblasenen Stellen fanden die Gämsen ihr Fressen. Firstgebiet oberhalb von Grindelwald, BE (Foto: SLF/H.-J. Etter, 19.02.2008).



Glacier du Tour et le refuge Albert 1er, 2702 m depuis la Pointe des Grands 3102 m, VS (Photo: J.-L. Lugon, 19.02.2008).



Avalanche de glissement sur le Tubang, Montana, VS, exposition sud-est à 2400 m (Photo: F. Meyer, 20.02.2008).



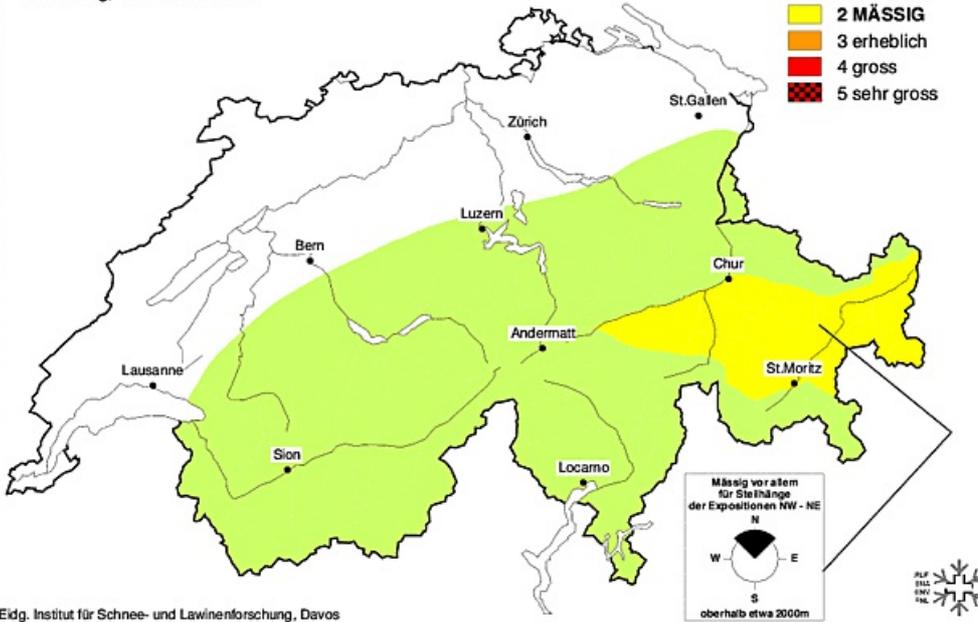
Des mesures quotidiennes indiquent que cette avalanche de glissement s'est ouverte il y a plusieurs semaines et avance actuellement d'environ 1 mètre par jour au point de mesure (Foto: F. Meyer, 20.02.2008).

Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr

für Freitag, 15. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

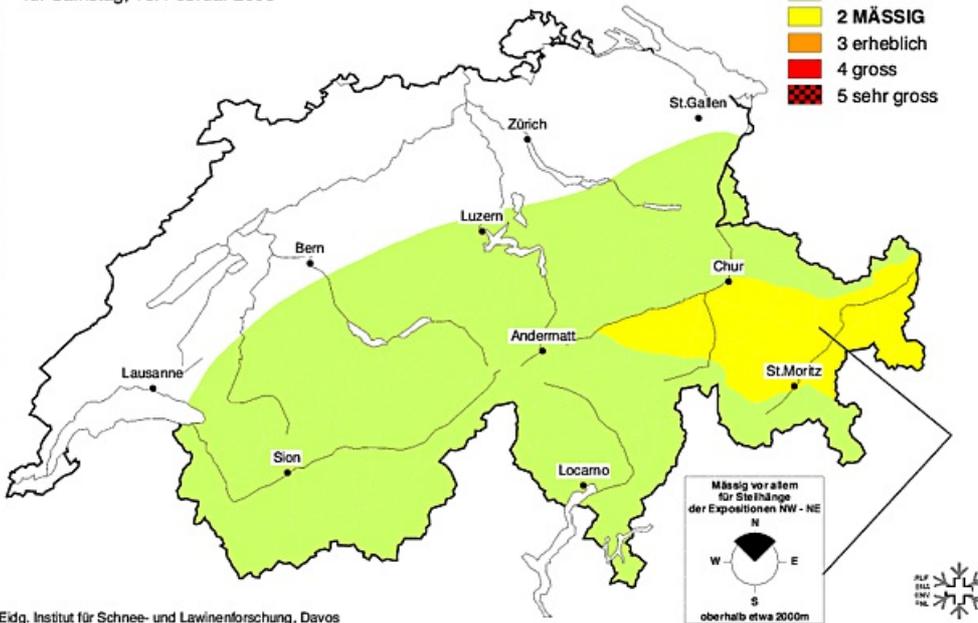


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Samstag, 16. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

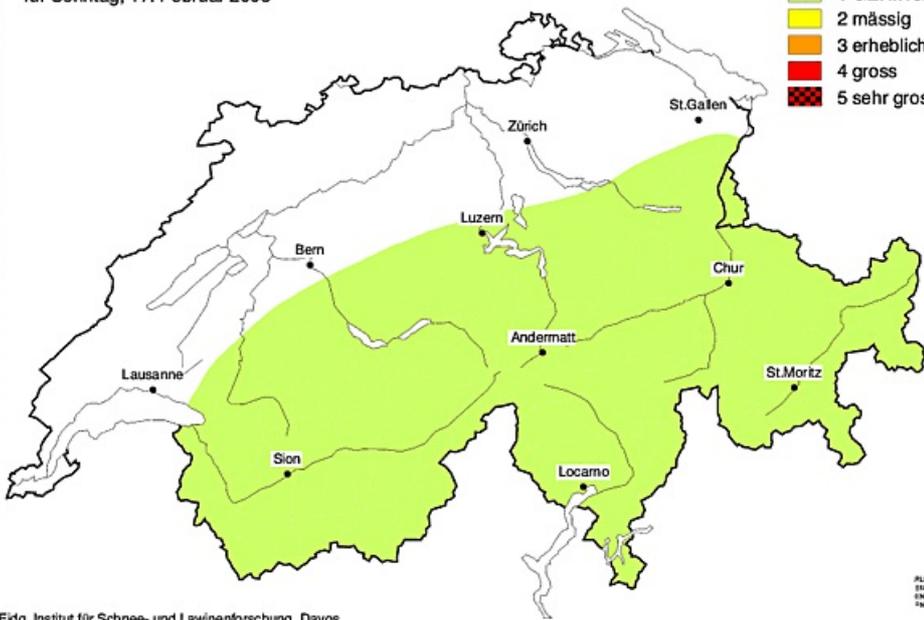


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Sonntag, 17. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

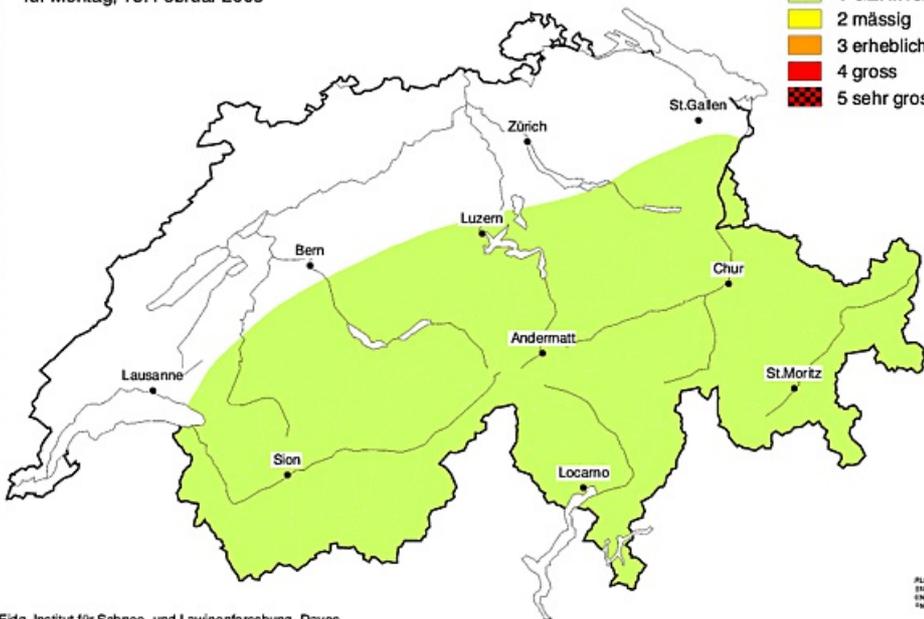


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Montag, 18. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

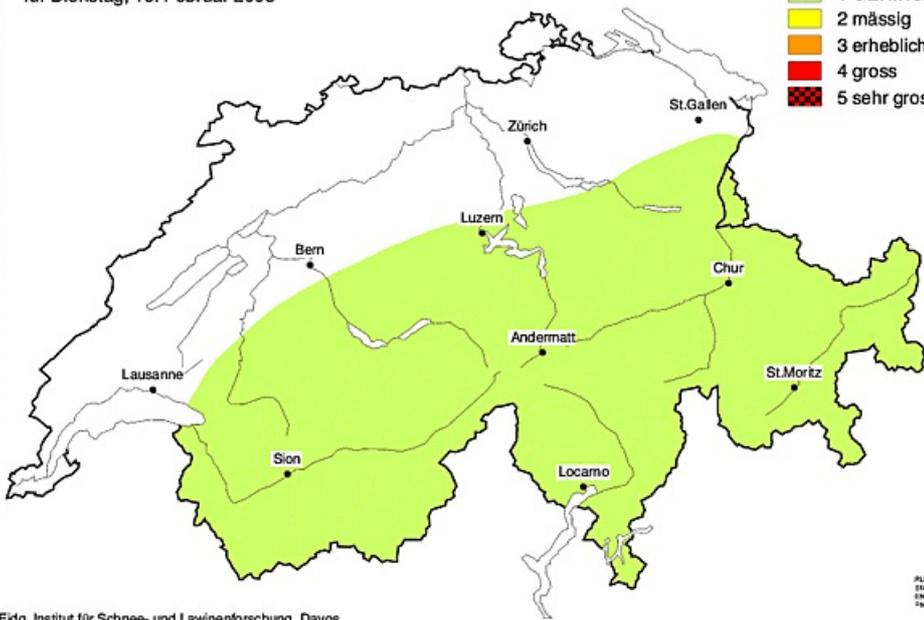


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Dienstag, 19. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

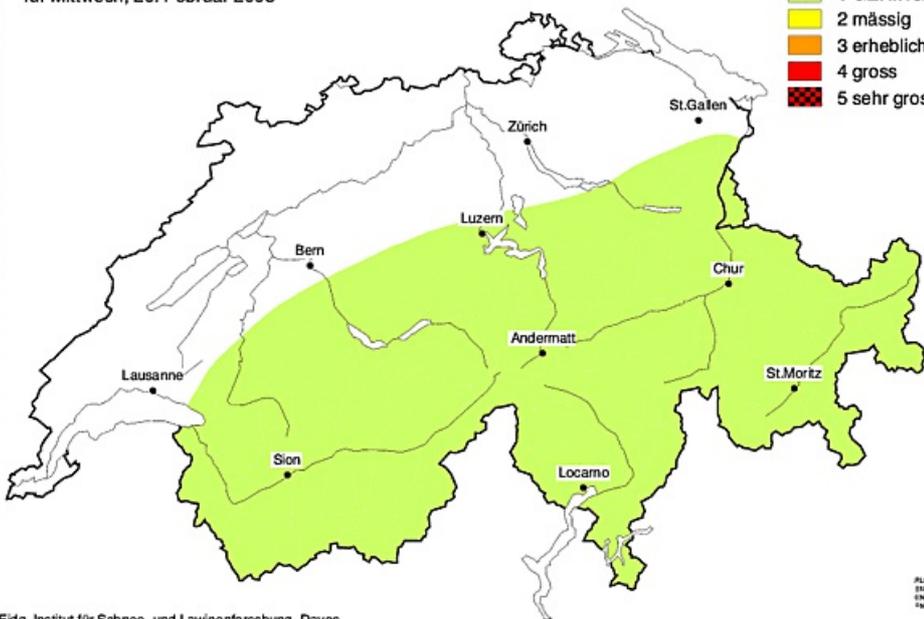


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Mittwoch, 20. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 mässig
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

für Donnerstag, 21. Februar 2008

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

